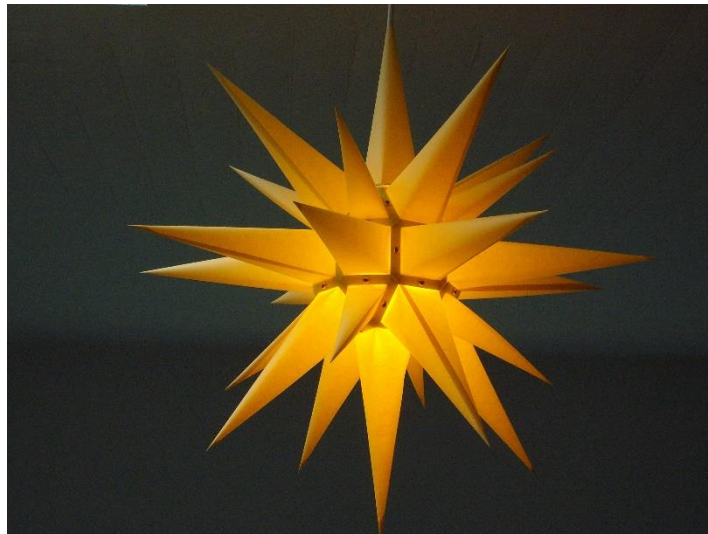


## Weihnachtsgruß 2016 aus dem Diakonissenhaus Bethlehem



***O komm, o komm, du Morgenstern,  
lass uns dich schauen, unsern Herrn.  
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht  
durch deines klaren Lichtes Pracht.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.***

***O komm, du Sohn aus Davids Stamm,  
du Friedensbringer, Osterlamm.  
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei  
und von des Bösen Tyrannei.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.***

***O komm, o Herr, bleib bis ans End,  
bis dass uns nichts mehr von dir trennt,  
bis dich, wie es dein Wort verheißt,  
der Freien Lied ohn Ende preist.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.***

**EG 19, 1.2**

Dieses ursprünglich aus England stammende und schon mehr als 150 Jahre alte Adventslied gehört zu den neuen Liedern in unserem Gesangbuch. Es formuliert eine Bitte: Jesus möge als Morgenstern zu uns, in unser Leben kommen, er möge für uns sichtbar werden.

Der Liedtext greift die Verse aus dem Buch der Offenbarung auf:

***„Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (Offb.22,16+17)***

Der Morgenstern ist ein Bild für den in Macht und Herrlichkeit wiederkommenden Christus. Es sagt uns: So hell wie der Morgenstern leuchtet Christus in das Dunkel unserer Nacht. Wenn ich den Morgenstern sehe, dann ist klar: Die Nacht ist bald vorüber. Der neue Tag beginnt. Und mit der Nacht ist alles vorüber, was uns ängstet und belastet. Nacht – das sind die dunklen Seiten unseres Lebens, das, was uns schwer fällt, was uns bedroht. Nacht – das ist all das, was uns das Leben schwer macht, was uns schmerzt und unser Leben einengt. Wenn in diese Nacht hinein der Morgenstern scheint, dann darf ich wissen: Das alles wird ein Ende haben.

Im Folgenden formuliert der Liedtext dann auch die Bitte, die mit dem Erscheinen des Morgensterns verbunden ist: „Vertreib das Dunkel unserer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht.“ Jesus wird hier als das Licht der Welt herbeigewünscht, das die Dunkelheit aus unserem Leben vertreibt. Das heißt doch: Jesus bringt Klarheit in mein Leben. In seinem Licht betrachtet sehen die Dinge anders aus. In seinem Licht betrachtet verlieren sie ihre Bedrohlichkeit. Wenn Er – Jesus – da ist, dann kann ich getrost, ohne Angst, aber voller Hoffnung und voller Zuversicht leben.

Und so jubelt uns das Ende jedes Verses zu: „Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.“ Nehmen wir das, was Gott uns in Jesus Christus anbietet! Er ist ganz nahe bei uns! Er kommt in unser Leben!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Geleit für 2017 wünschen Ihnen

Ihre



S. Hildegund Fieg  
Oberin



Wolfgang Scharf  
Pfarrer der Petrus-Jakobus-Gemeinde Karlsruhe  
Vorsteher im Diakonissenhaus Bethlehem

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde unseres Hauses,

am 22. Oktober haben wir unser 179. Jahresfest gefeiert. In einem festlichen Gottesdienst, musikalisch umrahmt vom Posaunenchor Zaisenhausen, dankten wir Gott für Seinen Segen im vergangenen Jahr.

Unser Karlsruher Dekan Herr Dr. Thomas Schalla hielt die Festpredigt zu Philipper 1, 3 – 11, dem Predigttext des folgenden Sonntags. Die Predigt kann im Internet auf unserer Homepage nachgelesen werden. Wer sie gerne schriftlich haben möchte, kann uns dies gerne telefonisch mitteilen.

Sicher sind Sie auf den Jahresbericht gespannt. Er fand in diesem Jahr in Form einer Power-Point-Präsentation statt. Anhand von vielen Fotos berichtete ich über das vergangene Jahr und unser Leben hier in Bethlehem.

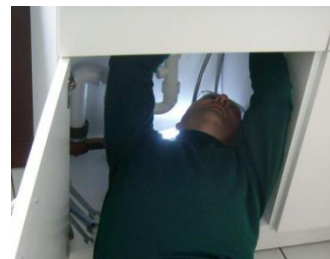
Einige Punkte aus dieser Power-Point-Präsentation möchte ich herausgreifen:

**Diakonissen:** Unsere kleine Schwesternfamilie zählt zehn Schwestern im Alter von 56 – 84 Jahren. Wir sind dankbar, dass es jeder gesundheitlich so gut geht, dass sie an Andachten und Mahlzeiten, Gebetskreisen, Schwesterntagen und Veranstaltungen teilnehmen kann.

**Diakonische Schwesternschaft:** Unsere Diakonische Schwesternschaft war schon immer eine kleine Gemeinschaft. Fünf Schwestern im Alter von 88 – 94 Jahren gehören heute noch dazu. Die Schwestern versahen ihren Dienst in Kindergärten in ganz Baden. Nun leben sie zum Teil in Pflegeheimen oder werden von Angehörigen in ihrem Alltag begleitet und unterstützt.

Unsere **Diakoniegemeinschaft** zählt 33 Mitglieder, die in ganz Baden verstreut leben – von Buchen im Odenwald bis nach Bad Dürkheim im Schwarzwald. Im November des vergangenen Jahres fand ein Einkehrwochenende in Neusatz statt, im April der Tag der Gemeinschaften. Immer wieder einmal besuchte eine kleine Gruppe einzelne Mitglieder der Diakoniegemeinschaft, die nicht mehr in der Lage sind, nach Karlsruhe zu kommen. Solche Begegnungen sind immer etwas ganz Besonderes.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Was wären wir ohne sie?! Ohne unseren Hausmeister, der für jedes Problem eine Lösung findet! Ohne unser Hortteam, das die Kinder liebevoll begleitet! Ohne unseren Gärtner, dem wir unsere blühende Gartenoase verdanken! Ohne unsere Reinigungskräfte, die für eine gepflegte Atmosphäre im Haus sorgen – und ohne die Mitarbeiterinnen in der Cafeteria! Ohne sie alle wären Feste und Feiern im Laufe eines Jahres, wäre unser Jahresfest nicht zu bewältigen.



**Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Es ist schön, dass sich immer wieder Frauen und Männer, auch unter unseren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, bereit erklären, ehrenamtlich bei uns tätig zu sein. Was es da an Aufgaben gibt? Die Blumen in den Treppenhäusern versorgen, im Chörle mitsingen oder im Hausmusikkreis mitspielen, die Andachten in der Kapelle auf der Orgel begleiten, Fahrdienste übernehmen, im Schülerhort die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen, Nachbarn besuchen oder für sie einkaufen, „Stallwache“ in Bethlehem halten, wenn die Schwestern einmal „ausgeflogen“ sind und vieles mehr.

**Freunde:** Wir sind dankbar für unseren großen Freundeskreis. Freunde, die uns Wegbegleiter sind, die mit uns feiern, lachen und weinen, die uns unterstützen und da sind, wenn wir sie brauchen, die für uns beten und uns auch finanziell unterstützen. Ein besonderes Geschenk haben uns im zu Ende gehenden Berichtsjahr zwei Freundinnen gemacht: sie haben uns in ihrem Testament bedacht.

Eine unserer Freundinnen ist seit kurzer Zeit „Ruheständlerin“. Sie beschenkt uns immer wieder mit ihrer Zeit und ihren Gaben. Gerade ist sie dabei, unsere großen Flure neu zu gestalten.

Der Schriftsteller Georg Bydlinki schreibt, „Wann Freunde wichtig sind“:

**Freunde sind wichtig zum Sandburgenbauen,  
Freunde sind wichtig wenn andre dich hauen,  
Freunde sind wichtig zum Schneckenhaussuchen,  
Freunde sind wichtig zum Essen von Kuchen.**

**Vormittags, abends, im Freien, im Zimmer ...**

**Wann Freunde wichtig sind?**

**Eigentlich immer!**



**Geistliches Leben:** Wir laden herzlich ein zu unseren täglichen Andachten und Wochenschlussgottesdiensten, zu Oasentagen und Auszeit-Gottesdiensten und zu musikalischen Abendandachten mit dem Hausmusikkreis. Miteinander singen und beten, auf Gottes Wort hören, neue Kraft für die Herausforderungen des Alltags schöpfen, Freude und Leid miteinander teilen – das stärkt unseren Glauben, festigt unsere Gemeinschaft und ermutigt uns auf unserem Lebensweg.

**Gastgeber:** In unseren zwei Gastwohnungen sind Gäste herzlich willkommen. Vielleicht brauchen Sie einmal Abstand vom Alltag? Rufen Sie uns an! Vielleicht ist eine Wohnung gerade für Sie frei!

Gastgeber waren wir anlässlich des Christival im Mai dieses Jahres. In unserer Kapelle fanden Seminare statt, in unseren Gastwohnungen konnten wir Teilnehmende beherbergen und beim großen Picknick im Karlsruher Schlossgarten luden wir junge Menschen zum Essen ein.



**Verwaltungsrat:** In der letzten Verwaltungsratssitzung am 11. Oktober 2016 wurde der durch die Treuhandstelle des Diakonischen Werkes Baden e.V. Karlsruhe geprüfte Jahresabschluss zum

31. Dezember 2015 vorgetragen und erläutert und der abschließende Prüfungsvermerk zur Kenntnis genommen: „Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung... Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung sind stabil und ermöglichen die Fortführung der Geschäftstätigkeit.“ Dank einer hervorragenden Übergabe von Herrn Kraetz an Frau Günther-Kowalik konnten die Verwaltungsgeschäfte sehr gut weitergeführt werden.



**Schülerhort:** Der Schülerhort feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen mit einem Dankgottesdienst, einer Festveranstaltung und vielen weiteren Aktionen. Im Dankgottesdienst zählten die Kinder auf, wofür sie dankbar sind. Viele Bilder hatten sie dazu gemalt: Workshops, Projektkreis, Hortkino, Feste und Feiern, Hortübernachtungen, das Außengelände, Spiele...

Zwei Tage vor dem Jahresfest wurde zum zweiten Mal in diesem Jahr in unserem Schülerhort eingebrochen. Das macht uns betroffen!

**Freud und Leid** haben wir auch im vergangenen Jahr erlebt und miteinander geteilt. Viele uns nahe stehende Menschen hat Gott im vergangenen Berichtsjahr aus diesem Leben abgerufen. An dieser Stelle möchte ich ihre Namen nennen:

aus unserer Diakoniegemeinschaft

*Frau Elke Uhse* am 3. Februar 2016 im 76. Lebensjahr

*Frau Brigitte Gaede* am 2. Mai 2016 im 79. Lebensjahr

*Frau Ute Brüggendieck* am 17. September 2016, zwei Tage vor ihrem 80. Geburtstag

aus unserer Hausgemeinschaft

*Frau Anita Hoch* am 29. Januar 2016 im 79. Lebensjahr

*Frau Ingeborg Meckel* am 13. September 2016 im 82. Lebensjahr

*Frau Rosemarie Strohecker* am 18. Oktober 2016 im 80. Lebensjahr

*„Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit.  
O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser Zeit.“*

Soviel in Kürze aus unserem Bethlehem-Alltag. Möchten sie gerne mehr erfahren? Rufen Sie uns an und melden sich zu einem Besuch an! Nehmen Sie an einem Auszeit-Gottesdienst, am Tag der Gemeinschaften, am Oasentag teil. Wir freuen uns auf Sie! Seien Sie Gott befohlen!

S. H. Fieg

---

### Terminvorschau

Auszeit-Gottesdienste: 20.01.2017, 24.02.2017, 24.03.2017, 21.04.2017, 19.05.2017, 23.06.2017,  
21.07.2017, 22.09.2017, 20.10.2017, 17.11.2017, 15.12.2017

Tanztage: 18.03.2017 und 18.11.2017

180. Jahresfest: 14. Oktober 2017

Weitere Veranstaltungen sind noch in Planung.

Informationen und weitere Veranstaltungen (z.B. Tag der Gemeinschaften) finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Homepage: [www.diakonissenhaus-bethlehem.de](http://www.diakonissenhaus-bethlehem.de)

---

Der beigelegte Überweisungsträger soll eine Hilfe sein, wenn Sie uns eine Spende zugedacht haben. Bitte fühlen sie sich dadurch nicht bedrängt.